

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

3. Ueber das Seelen Leiden unsers Heilandes im Garten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

50. Nein, zu den armen Sündern, zu den verlohrnen Kindern, die auch bis zum begraben, kein Recht zum Adel haben.

51. Als daß in ihrem Orden Gott offenbaret worden, und alles Heil erworben, da Er am Creuz gestorben.

52. Den saß ich nun im Glauben, und laß Ihn mir nicht rauben, sein gültiges Lossprechen, tilgt allzeit mein Gebrechen.

53. Der Leichtsinn sey nur ferne! o so vergiebt Er gerne, und läßt in seinem Adel mich gelten ohne Tadel.

54. Die Sünden will ich hassen, den Heiland will ich fassen, so bleib ich ohne Tadel in Christo recht von Adel.

D.

3. Ueber das Seelen Leiden unsers Heilandes im Garten.

Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid ic.

Komm her mein Herz, erweg den Schmerz, den Gottes Sohn empfindet, da er in Gethsemane wie ein Wurm sich windet.

2. Hier liegt der Held der ganzen Welt, vor Gott in Staub gestreckt, weil ihn unser aller Noth jämmerlich bedeckt.

3. Auch meine Last ist aufgefaßt, und hilft das Lamm mit pressen; laß michs doch, o liebes Lamm! nimmermehr vergessen.

4. Dich machte die Noth bald blaß, bald roth, da Schmerz und Schaam dich drücken. *) Denn der Greul aller Sünd liegt auf deinem Rücken.

*) Ps. 69, 8. 20.

5. Wenn

5. Wenn Eitelkeit mein Herz zerstreut, so laß mich dran gedenken, wie du dich, dort im Gericht, drüber müssen kränken.

6. O schwere Stund! wie steht der Mund, daß sie möchte übergehen. Drey mal hört man einerley deine Lippen flehen.

7. Doch sinkt dein Herz, bey allem Schmerz, stets in des Vaters Willen, und erwirbe mir dadurch Kraft, mich im Leid zu stillen.

8. Du wachst und flehst, du gehst und stehst, und findst bey deinen Schaafen, nicht einmal des Mitleids Trost, sondern eitel Schlafen.

9. Doch, Freund voll Huld! kein Ungeduld regt sich in deinem Herzen. Hilf mir auch in deiner Kraft, alle Noth verschmerzen.

10. Noch läßt sich nicht das Angesicht des Vaters tröstlich merken. Nur ein Engel wird geschickt, dich indeß zu stärken.

11. Mit neuem Muth walt all dein Blut, den Liebeskampf zu enden, bis ein milder Blutschweiß rinnt von Gesicht und Händen.

12. O Schreckensnoth! da jehund Tod und Leben in dir ringen, nur, daß meiner Fesseln Band endlich möcht' zerspringen.

13. Nun ist's gethan! daß ich fortan kan fren und selig leben, da du im Gehorsam dich bis zum Tod ergeben.

14. O Liebeskraft! die diß geschafft, durchbring mir Herz und Seele, und erfüll, mit deiner Glut, meiner Adern Höhle.

15. So oft hinsür des Gartens Zier, mich wird mit Lust erfrischen, so laß deine Gartenangst in die Lust sich mischen.

16. Ja,